Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 21 (1931)

Heft: 5

Rubrik: Jahresbericht 1930 = Rapport annuel 1930

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht 1930.

I. Der Mitgliederbestand betrug am 31. Dezember 1930 584, gegen 580 im Vorjahre.

II. Die Finanzen weisen ein Passivsaldo von Fr. 1800.— auf, gegen Fr. 1065.— im Vorjahre, trotzdem die Bundessubvention auf Fr. 9000.— erhöht worden war, von denen Fr. 3000.— auf den Volksliederfonds entfielen. Wir hatten im Hinblick auf die für die Enquête erforderlichen Mehrauslagen beim Bund eine Subvention von Fr. 12,000.— beantragt. Diese Mehrauslagen sind auch der Grund für den bestehenden Fehlbetrag.

III. Von Publikationen sind im Berichtsjahre erschienen:

1. Schweizerisches Archiv für Volkskunde, 4 Hefte, im vollen Umfange der Vorkriegszeit.
2. Schweizer Volkskunde (Korrespondenzblatt der Mitglieder), 12 Hefte. Von Heft 8 an begannen die allgemeinen Artikel, Fragebogen und Beantwortungen der Enquête.
3. Schriften: Bd. XXI: Edgar Piguet, Les Chansons populaires recueillies dans la Suisse romande. T. II, 1re partie: Chansons de fête de l'année. 162 pp. Der zweite Teil wird im Laufe des Jahres 1931 erscheinen.

   Diese Fortsetzung der Publikation französisch-schweizerischer Volkslieder, deren Grundstock die Sammlung Arthur Rossats bildet, war eine berechtigte Forderung der französischen Schweiz, und wir sind erfreut, dieselbe nun verwirklichen zu können.

IV. Die Abteilung für Siedlungsforschung (Vorsteher Dr. Alfred Bühler, Basel) hielt am 28. Juni in Brugg eine Sitzung mit den Zürcher Professoren Bernhard, Brockmann und Hans Wehrli ab, die sich mit den Herren Dr. Bächtold, Dr. Bühler, Prof. Hoffmann-Krayer, Dr. Paravicini, in Basel, als Kommission konstituierten. Beschlossen wurde die Aufstellung wissenschaftlicher Leitlinien und die Abfassung einer populären Darstellung von Musterbeispielen zu Informationszwecken. Im „Archiv" Bd. 30 wurde die Hassinger'sche Anleitung in italienischer Sprache, sowie eine Monographie über Latsch bei Bergün veröffentlicht.

V. Die Abteilung für (Bauern-)Hausforschung (Vorsteher Dr. Hans Schwab, Riehen) hat sich speziell mit der Organisation der Enquête über das schweizerische Bauernhaus befaßt, die im Hinblick auf die im Jahre 1934 in Bern stattfindende 1. Internationale Volkskunstausstellung gemacht werden soll. Um alle Kreise, die Interesse an unsern volkstümlichen Bauarten und am Studium ihrer Eigenart besitzen, zu erfassen, wurden maßgebende Verbände begrüßt. Daraufhin haben folgende Gesellschaften unserm Vorhaben ihr Interesse und moralische Unterstützung zugesagt:

1. Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
2. Schweizerischer Bauernverband
3. Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz
4. Schweizerisches Landesmuseum
5. Schweizer Gewerbeverband
6. Schweizer Heimatwerk
7. Societas Sti Lucae (ars sacra)

8. Schweizerische Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler
9. Bund Schweizerischer Architekten.

Es wurde beschlossen, das Gebiet kantonsweise zu bearbeiten, in der Weise, daß in jedem Kanton, der von unserer ersten Aktion in den Jahren 1922—24 nicht erfaßt wurde, kantonale Arbeitsgruppen organisiert werden sollen, die der Leitung eines kantonalen Regierungs-Vertreters unterstehen.

In diesem Sinne wurden Eingaben verfaßt und verschickt. Bis heute haben folgende Kantone ihre Zustimmung gegeben und Mitwirkung zugesagt: Aargau, Bern, Freiburg, Graubünden, Luzern, Solothurn, Schwyz, Waadt.

Schon aufgenommen sind großenteils die Kantone Bern (deutscher Teil), Basel, Zürich, Schaffhausen, Thurgau, Genf.

Da es sich hauptsächlich darum handelt, ausstellungsfähiges Material zuzubereiten, d. h. technisch einwandfreie Aufnahmen herzustellen, wurde besonders auf die Mitwirkung der kantonalen Bauämter und der technischen Mittelschulen Gewicht gelegt.

Um die Arbeit einheitlich zu gestalten, werden von uns Anleitungen und Richtlinien ausgearbeitet.

Das Gelingen unseres Vorhabens ist bedingt durch ständige Fühlungnahme und Zusammenarbeit unserer Zentrale mit den kantonalen Arbeitsgruppen. Zur Finanzierung der Bauernhausaufnahmen werden wir uns beim Bund und den Kantonen um Spezialkredite bewerben müssen.

VI. Das deutschschweizerische Volksliedarchiv (Sekretärin Frl. Dr. Stöcklin, Basel) besaß Ende Dezember 1930 einen Bestand von ca. 24,200 Nummern (Volkslieder, Kinderlieder, Sprüche und Vierzeiler). Wieder hat uns vor allem die Arbeit des Katalogisierens beschäftigt. Besondere Aufmerksamkeit schenkten wir den geistlichen Volksliedern. Wir waren bestrebt, unsere Sammlung durch Texte und Melodien zu erweitern und für die einzelnen Lieder Nachweise und Anmerkungen zu erbringen. Um weiteren Kreisen einen Einblick in unsere Bestrebungen zu gewähren, veranstalteten wir im Dezember einen Weihnachtsliederabend in der Sektion Basel unserer Gesellschaft. Frau Professor Bruckner-Thiersch hatte mit einem kleinen Mädchenchor ca. 20 Lieder aus unsrer Sammlung eingeübt. Die Sekretärin berichtete in der Einführung von der schweizerischen Volksliedforschung und den Aufgaben des Volksliedarchivs.

Einsendungen sind zu verdanken:

Frl. Marie His, Basel.
Herrn Dr. K. E. Reinle, Basel
„ A. Schaller-Donauer, Stationsvorstand, Sisikon
„ Gottlieb Wyß, Basel

Einige erste Versuche mit Permadisk-Plattenaufnahmen wurden von Herrn Hanns in der Gand, Zumikon, gemacht, die die Anschaffung eines solchen Apparates als wünschbar erscheinen lassen.

VII. Das französisch-schweizerische Volksliedarchiv (Verwalter Dr. Jean Roux, Basel) hat im Berichtsjahr die von Dr. Arthur Rossat † begonnene wissenschaftliche Publikation der „Chansons populaires“ durch Herrn Dr. Edgar Piguet in Zürich fortgesetzt (s. o. Schriften Bd. XXI). Einen sehr wertvollen Zuwachs erhielt das Archiv durch die Sammlung von Volksliedern aus dem Val d'Anniviers, die Herr Hanns in der Gand veranstaltet

hat, und wovon 7 besonders bedeutungsvolle Beispiele auf Permadiskplatten aufgenommen wurden. Die ebenfalls im Val d'Anniviers aufgenommenen Pfeifermärsche sind im „Schweizerischen Archiv für Volkskunde" 31, 1 ff. publiziert worden.

Wir lassen den ausführlichen Bericht über die in der Gand'sche Sammlung hier folgen:

Einen reichen und besonders wertvollen Zuwachs erhält das Archiv durch die Aufnahmen Hanns in der Gands im Val d'Anniviers. Dem Wunsche des Departements des Innern entsprechend, hat die Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde mit ihm ein Abkommen treffen können, wonach seine Arbeiten im Eifischtale dem Archiv einverleibt und später in Druck ausgegeben werden sollen.

Der Aufenthalt Herrn in der Gands erstreckte sich im Jahre 1930 auf drei Besuche des Tales. Vom 12. Mai bis 5. Juni, vom 16. Juni bis 8. Juli und vom 9. bis 18. August, wozu noch der Besuch eines Sängers bei ihm in Zumikon vom 30. November 1930 bis 3. Januar 1931 kommt.

Von Vissoye und Zinal konnte er 36, Mission 22, Ayer 10, St. Luc 6, Chandolin 52, Mayoux 16, St. Jean 14 Lieder aufnehmen. Dazu kommen von Vissoye, St. Luc und Mission 35 Pfeiferweisen und eine Tubamelodie (Metalltuba) aus St. Luc. Außerdem noch 36 Carillons des Tales. Das sind 228 Weisen, ungerechnet die zahlreichen weiteren Nachweise. Dieser ganz ausnahmsweise hohe Ertrag ist allerdings seiner schon seit 6 Jahren immer wieder angesetzten Arbeit zuzuschreiben. Die Unterstützung solcher Bemühungen ist also vollauf berechtigt.

Die ganze Sammlung erreicht zur Zeit 462 Texte und Weisen und steht vor dem Abschluß. Zum ersten Mal wird damit ein welschschweizerisches Bergtal eine systematisch bearbeitete Liedermonographie erhalten, die zugleich eine grundlegende Arbeit zur Geschichte des schweizerischen Volksliedes sein wird.

Unter den Aufnahmen befinden sich wertvolle geistliche Stücke, Patronatlieder und Legenden mit sehr erwünschten Quellennachweisen. Das von Tiersot in Frankreich nur als Bruchstück ohne Melodie gefundene Lied „La Carcasse" wurde in Chandolin mit vollem Text und mit der hochinteressanten Weise entdeckt. 6 mundartliche Lieder, darunter ein sog. Libera nos, nehmen eine Sonderstellung in der Sammlung ein. Ein besonders wertvoller Fund ist die Weise des Liedes der „Mayoresche". Mit ihm ist ein seit über 80 Jahren verschwundener Maienzug feierlichster Art festgestellt worden, den die 97 Jahre alte Euphémie Abé noch erlebt hat und sehr lebendig schildern konnte.

In Mayoux wurde die Einwanderung norditalienischer Lieder aus St. Oyen (Aosta) festgestellt, dazu Seminarlieder aus dem Liederschatze eines Bernhardiner Mönchs.

Eine sehr erwünschte Gruppe bilden die Auswanderungslieder mit Kampfliedern gegen die Aufgabe der Heimat. Sie ermöglichen einen besonders lebendigen Einblick in die wirtschaftlichen Verhältnisse des Tales und bilden die natürliche Fortsetzung der Söldnerlieder.

Neuland betritt die Arbeit vor allem mit der Aufnahme der Carillons (Glockenspiele). Hrn. in der Gand gelang es, ein kleines Glockenspiel, das noch zu Übungszwecken nachgewiesen werden kann, zu finden. Mit ihnen wird auch der Nachweis erbracht, daß das flämische Beiaardspel und niederdeutsche „Baiern" bis in unsere Bergtäler vorgedrungen ist.

In einer bereits in Druck ausgegangenen Abhandlung über die Pfeiferweisen des Eifischtales wird das Weiterleben der „Schweitzerpfeiff" bewiesen,

eines Instrumentes, das von Fachleuten als schon längst verschwunden gehalten wird. Sehr wertvolle Märsche und Tänze konnten dabei festgehalten werden.

Leider war eine phonographische Aufnahme dieser Stücke trotz aller Bemühungen bis jetzt unmöglich, und gerade hier zeigte sich der Mangel einer vollen Ausrüstung für volkskundlich hochwertige und einwandfreie Belege besonders bitter. Jede Verzögerung der Anschaffung muß sich heute, wo die mechanische Musik unaufhaltsam in unsere Täler eindringt und das Eigengut verdrängt, aufs Schlimmste auswirken! Wir sind in der Schweiz bedauerlicherweise mit solchem Archivmaterial um Jahrzehnte zurück.

Im November machte uns Herr in der Gand nun auf ein neues Aufnahmeverfahren aufmerksam und stellte sich zur eingehenden Prüfung zur Verfügung. Die Proben sind sehr zufriedenstellend ausgefallen. Im Dezember konnten nach diesem neuen Verfahren 6 Lieder eines Sängers aus dem Eifischtale aufgenommen werden, und das Ergebnis zeigt uns, daß wir mit allen Kräften diesen Weg für die Zukunft einschlagen müssen. Die wertvollen Proben sind dem Archiv mit allen nötigen Textwiedergaben einverleibt worden.

VIII. Die Bibliothek hat einen Zuwachs von rund 200 Nummern erfahren. Im Austausch stehen wir mit 165 Zeitschriften und andern Reihenpublikationen von Vereinen und Instituten des In- und Auslandes, die in schweizerischen Bibliotheken sonst vielfach nicht vertreten sind.

Aus der Bibliothek sind in 41 Bestellungen 103 Bände entliehen worden.

Geschenke verdanken wir:

Herrn Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Basel
„ Karl M. Klier, Prag
„ Dr. Hans Koegler, Basel
„ Eugen Rentsch, Verleger, Zürich-Erlenbach
„ Gottlieb Wyß, Basel
„ Verlag Konkordia Bühl (Baden)
„ Svenska Litteratursällskapet i Finland, Helsingfors.

IX. Die Generalversammlung der Gesellschaft fand am 29. Mai in Beromünster statt, wo u. a. die auf der I. Internationale Volkskunstausstellung Bern 1934 in Angriff genommene Generalenquête der schweizerischen Volkskunde zur Diskussion stand (s. „Schweizer Volkskunde" 20, 33 ff).

Jahresrechnung, abgeschlossen per 31. Dezember 1930.

Einnahmen:		Ausgaben:		
Mitgliederbeiträge	Fr. 5,364.32	Passiv-Saldo 1930		Fr. 1,064.98
Bundessubvention	„ 6,000.—	Bibliothek: Buchbinderarbeiten		„ 540.—
Schriftenverkauf	„ 2,106.76	„Schweiz. Archiv für Volkskunde"		„ 9,464.15
Zinsen	„ 643.20	„Schweizer Volkskunde"		„ 1,580.80
Passiv-Saldo p. 31. Dezember 1930	„ 1,800.05	Schriften		„ 89.—
		Honorare:		
		Administrat.	1000.—	
		Div. Autoren-Honorare	465.15	„ 1,465.15
		Drucksachen		„ 1,304.45
		Versicherungen		„ 60.—
		Diverses		„ 345.80
	Fr. 15,914.33			Fr. 15,914.33

Volksliederfonds.

Einnahmen:		Ausgaben:	
Saldo per 31. Dez. 1929	Fr. 5,070.15*)	Sekretärin	Fr. 600.—
Bundessubvention . .	„ 3,000.—	Hilfsarbeiten für Rossat-Sammlung	„ 1,577.85
Zinsen	„ 285.85	Sammlung welscher Volkslieder im Kanton Wallis	„ 1,311.20
		Schriften Band 21 (Chansons populaires) . .	„ 4,045.—
		Diverses	„ 5.05
		Saldo auf neue Rechnung	„ 816.90
	Fr. 8,356.—		Fr. 8,356.—

*) Rückstellung für die Sammlungen und Veröffentlichungen 1930.

Basel, den 20. Januar 1931.

Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde:
sig. A. Vischer-Simonius.

Geprüft und richtig befunden.
Basel, den 27. Februar 1931. sig. A. Preiswerk.

Rapport annuel 1930.

I. L'*effectif des membres* se montait au 31 décembre 1930 à 584, contre 580 l'année précédente.

II. Les *finances* accusent un solde passif de Fr. 1800.—, contre Fr. 1065.— l'année dernière, bien que la subvention fédérale ait été portée à Fr. 9000.— dont Fr. 3000.— ont été versés au fonds de la chanson populaire. En prévision des dépenses supplémentaires occasionnées par l'enquête projetée, nous avions demandé à la Confédération une allocation de Fr. 12,000.—. Le surplus de dépenses provient, en partie, de ce que nous n'avons pas obtenu la totalité de la somme demandée.

III. Les publications suivantes ont paru au cours de cet exercice:

1. *Archives suisses des Traditions populaires:* 4 cahiers d'un volume égal à ceux d'avant-guerre.
2. *Bulletin de Folklore,* 12 cahiers. A partir du cahier 8 on y trouve des articles, des questionnaires et des réponses relatifs à l'enquête.
3. Publication, Vol. XXI: Edgar Piguet, *Les chansons populaires recueillies dans la Suisse romande.* T. II, 1ère partie: *Chansons des fêtes de l'année,* 162 p. La seconde partie paraîtra au cours de l'année 1931.

   Cette suite de la publication des chansons populaires de la Suisse romande, dont le fonds est constitué par la collection Rossat, était attendue depuis longtemps et nous sommes heureux d'avoir réalisé le vœu justifié de la Suisse romande.

IV. La section pour l'étude des établissements humains (Président Dr. *Alfred Bühler,* Bâle) a convoqué le 28 juin à Brugg une séance avec les

Prof. *Bernhard*, *Brockmann* et *H. Wehrli* de Zurich. Ces messieurs se constituèrent en commission à laquelle furent adjoints MM. *Bächtold, Hoffmann-Krayer, Bühler* et *Paravicini*, tous de Bâle.

Il a été décidé de composer un guide et de publier aussi, à titre d'exemples, des études sur ce sujet spécial.

V. La section pour l'étude de la maison rurale (Président Dr. *H. Schwab*, Riehen) s'est spécialement occupée de l'organisation de l'enquête sur la maison rurale, qui doit être faite en vue de la 1ère Exposition internationale d'art populaire, à Berne en 1934. Afin d'intéresser toutes les personnes que les questions de constructions rurales préoccupent, la section s'est mise en relation avec plusieurs groupements. Les associations ou sociétés suivantes ont déclaré s'intéresser au but poursuivi et nous ont assuré de leur soutien moral:

1. Société suisse des Ingénieurs et Architectes.
2. Association des paysans suisses.
3. Heimatschutz.
4. Musée national.
5. Association suisse des arts et métiers.
6. Société suisse pour le travail à domicile.
7. Societas Sti Lucae (art sacré).
8. Société suisse pour la protection des monuments historiques.
9. Association des Architectes suisses.

Il a été décidé que les questions relatives à la maison rurale seraient étudiées par cantons. Dans les cantons qui n'ont pas été atteints par notre première action en 1922—24 seront organisés des groupes qui travailleront sous la direction d'un délégué du gouvernement cantonal.

A cet effet une circulaire a été rédigée et expédiée. Jusqu'à ce jour les cantons suivants nous ont promis leur concours actif: Argovie, Berne, Fribourg, Grisons, Lucerne, Soleure, Schwytz et Vaud.

Comme il s'agit avant tout de préparer des matériaux d'exposition d'une exactitude absolue, on a insisté sur la collaboration des services cantonaux des travaux publics et des écoles techniques.

Afin de donner une certaine unité à ces travaux, la section a publié et distribué un petit guide donnant les instructions nécessaires.

La réussite de ces travaux exige un contact permanent de notre commission centrale avec les groupements cantonaux, ce qui ne va pas sans de nombreux déplacements coûtant et du temps et de l'argent.

VI. La collection des chansons populaires de la Suisse allemande (Secrétaire Mlle *Stoecklin*, Bâle) comptait à la fin décembre 1930 environ 24,200 numéros (chants, enfantines, quatrains, etc.). Cette année encore, l'occupation principale a été de cataloguer les matériaux. On a voué une attention spéciale aux chants religieux. Nous avons fait notre possible pour augmenter le nombre des textes et des mélodies et d'adjoindre, quand cela était possible, des sources et des annotations. Afin de gagner à notre cause de nouveaux adhérents, nous avons organisé, en décembre, dans la section bâloise, une audition de chants de Noël. Madame *Bruckner-Thiersch* avait fait apprendre à un petit chœur de jeunes filles une vingtaine de chants, tirés de notre collection. La secrétaire introduisit le sujet en parlant de nos archives de la chanson populaire suisse et des tâches entreprises. Ensuite divers chants relatifs à Noël,

à la fête des Rois et au Nouvel-An furent exécutés avec beaucoup d'expression et vivement applaudis par les assistants.

Les personnes dont les noms suivent nous ont remis des matériaux et ont droit à nos remerciements: M. le Dr *Reinle*, Bâle; *G. Wyss*, Bâle; *A. Schaller-Donauer*, Sisikon; Mlle *M. His*, Bâle.

M. *H. In der Gand* a fait des essais d'enregistrement grammophonique sur des plaques Permadisque; le résultat encourageant obtenu fait désirer l'achat d'un de ces appareils.

VII. Collection des chansons populaires de la Suisse romande (Conservateur Dr *J. Roux*, Bâle). Au cours de cet exercice, on a pu continuer la publication scientifique des matériaux qui avait été commencée par feu le Dr *Arthur Rossat*. Les chansons formant la matière du 2e volume ont été collationnées et étudiées par M. le Dr *Edg. Piguet* à Zurich.

La collection s'est augmentée de toute une série de chansons du Val d'Anniviers, récoltées par M. *H. In der Gand* et dont 7 ont été enregistrées par ses soins sur des plaques Permadisque.

Les mélodies pour fifres, récoltées dans cette région par le même collaborateur seront publiées au cours de l'année prochaine dans nos «Archives». Voici du reste le rapport relatif à la collection *In der Gand*:

Nos archives de la chanson populaire se sont augmentées d'une manière fort réjouissante par la collection précieuse et intéressante que M. *H. In der Gand* a réunie dans le Val d'Anniviers. Pour répondre à un vœu du Département fédéral de l'Intérieur, notre Société a conclu avec M. *In der Gand* un accord ensuite duquel ses travaux de notation dans la vallée d'Anniviers seront incorporés à nos archives et publiés plus tard par nos soins. Pendant l'année 1930, M. *In der Gand* a fait trois séjours dans cette vallée, du 12 mai au 5 juin, du 16 juin au 8 juillet et du 9 au 18 août; de plus, il a eu chez lui, à Zumikon, la visite d'un chanteur anniviard du 30 novembre au 3 janvier 1931.

Il a pu collectionner à Vissoye et Zinal 36 chansons, à Mission 22, à Ayer 10, à St-Luc 6, à Chandolin 52, à Mayoux 16, à St-Jean 14. Il faut y ajouter en outre 35 marches pour fifres, notées à Vissoye, St-Luc et Mission et 1 mélodie pour tuba (St-Luc). De plus 36 airs de carillons ont été relevés dans la vallée. C'est donc un total de 228 airs, sans compter les nombreuses variantes. Il faut dire que ce nombre exceptionnel est le fruit de 6 années de travail. L'aide apportée à M. *In der Gand* est donc pleinement justifiée. Sa collection complète comporte actuellement 462 textes et mélodies et est près d'être terminée. Ce sera la première fois qu'une de nos vallées alpestres de la Suisse romande aura été l'objet de recherches systématiques, dont le résultat sera une intéressante monographie, travail de haute valeur pour l'histoire du chant populaire dans notre pays.

Parmi les mélodies relevées se trouvent de précieux chants religieux, chansons de patronage et des légendes, avec indication des sources. La chanson de la «Carcasse» qui n'est donnée qu'en partie — et encore sans mélodie — par *Tiersot*, en France, a été découverte en entier à Chandolin avec une mélodie des plus intéressantes. 6 chants en patois, parmi lesquels un Libera nos, méritent une mention spéciale. Signalons aussi une autre récolte précieuse: la mélodie des «Mayorises», se rapportant à un cortège de mai, disparu depuis 80 ans et auquel une vieille femme de 97 ans, Mme *Euphémie Abé*, a pris part dans son enfance; elle a pu le décrire de façon très vivante.

A Mayoux, on a pu constater l'invasion de chansons de l'Italie du Nord (St-Oyen, dans la vallée d'Aoste), puis de chants de séminaires, tirés d'une collection d'un moine du Grand St-Bernard. Des chants d'émigrants et des chants de combats, célébrant la patrie délaissée, constituent un groupe très intéressant. Ils permettent de se faire une idée des conditions économiques de l'époque et sont la suite naturelle des chansons de mercenaires.

Un chapitre tout nouveau dans le travail de M. *In der Gand* est celui consacré aux carillons. Ce chercheur perspicace a même réussi à trouver un jeu de cloches pour l'exercice de cet art si spécial. La preuve est ainsi fournie que cette musique, encore si en honneur dans certaines régions de la Belgique et de la Hollande, a pénétré jusque dans les vallées de nos Alpes.

Dans un travail actuellement sous presse et consacré aux mélodies pour fifres, l'auteur prouve que le fifre suisse subsiste encore aujourd'hui, bien que les spécialistes l'aient cru depuis longtemps disparu. D'intéressantes marches et danses ont pu être sauvées de l'oubli.

Jusqu'ici, il a malheureusement été impossible de songer à un enregistrement phonographique de ces matériaux; le manque d'un équipement complet pour ce travail se fait sentir d'une façon cuisante. Il serait cependant de toute nécessité de le posséder avant que la musique mécanique, faisant disparaître tout l'art autochtone, ait achevé son œuvre de destruction. On regrettera plus tard de n'avoir pas compris l'importance de cette question d'actualité. Nous sommes, en Suisse, à cet égard, de plusieurs décades en retard sur les pays voisins.

En novembre, M. *In der Gand* nous a rendus attentifs à un nouveau procédé d'enregistrement et s'est mis à notre entière disposition pour en faire l'essai. Les enregistrements ont donné pleine satisfaction. En décembre, 6 mélodies, chantées par un habitant de la vallée d'Anniviers ont été enregistrées par ce nouvel appareil. Cet essai a prouvé que nous devons continuer à travailler dans cette direction. Ces précieux documents, avec textes, notes, etc. ont été incorporés à nos archives.

VIII. *Bibliothèque.* Elle accuse, à la fin de l'exercice, un accroissement de 200 numéros. Notre service d'échange comprend 165 périodiques et publications de sociétés ou d'instituts du pays et de l'étranger; bon nombre de ces publication ne se trouvent pas dans d'autres bibliothèques suisses.

42 demandes de prêts, concernant 103 volumes, ont été adressées au cours de l'exercice.

Les personnes dont les noms suivent ont droit à nos remerciements pour leurs dons à la bibliothèque: MM. Prof. *E. Hoffmann-Krayer*, Bâle; *Karl M. Klier*, Prague; Dr *H. Kœgler*, Bâle; *Eug. Rentsch*, Zurich-Erlenbach; *Gottl. Wyss,* Bâle; Editions Concordia, Bühl (Bade); Svenska Litteratursallskapet, en Finlande (Helsingfors).

IX. *L'assemblée générale* a eu lieu le 29 mai à Beromünster, au cours de laquelle il fut surtout question de l'enquête générale sur le folklore suisse en vue de la première Exposition internationale d'art populaire à Berne en 1934 (voir Bulletin 1930, p. 20, 33).

Le Président: *Ed. Hoffmann-Krayer.*